30 Jahre Opel Kadett Impuls I – Elektriker

Die Elektro-Mobilität ist in aller Munde. Verfolgt man die teils emotional und ideologisch geführten Diskussionen zwischen den Befürwortern und Gegnern, könnte man beinahe den Eindruck gewinnen, dass es sich hier um eine völlig neue Technologie handelt. Dabei kamen elektrifizierte Autos bereits um das Jahr 1900 (!) herum auf die Straße. Dass dabei ein gewisser Ferdinand Porsche eine zentrale Rolle spielte, sei hier nur am Rande erwähnt. Opel präsentierte 1968 mit dem Kadett B Stir-Lec 1 sein erstes Elektro-Fahrzeug, 1971 folgte der Elektro GT, der sechs Weltrekorde für Elektrofahrzeuge aufstellte. Einen großen Schritt im Vergleich zu diesen beiden Modellen machten die Rüsselsheimer 1990 mit dem elektrischen Forschungsfahrzeug Kadett Impuls I, das heuer 30jähriges Jubiläum feiert.

100-Volt-Gleichstrommotor, 22 PS, von Null auf 50 km/h in zehn Sekunden und 100 km/h Höchstgeschwindigkeit. Die im Motorraum sowie unter dem Kofferraum eingebauten Nickel-Cadmium-Batterien mit 14,3 kWh ermöglichten eine Reichweite von etwa 80 Kilometern und benötigten rund fünf Stunden Ladezeit. Positiv: In Sachen Platzangebot, Komfort und Praktikabilität bewegte sich der Impuls I fast auf dem Niveau des Serien-Kadett. Entwickelt wurde der 1.000 Kilogramm schwere – alleine die Batterien wiegen 310 Kilogramm – Elektro-Opel übrigens mit dem Ziel, die Eignung für den City-Verkehr zu prüfen. So kann der e-Kadett denn auch beim Abbremsen erzeugte kinetische Energie zum Teil zurückgewinnen und als elektrischen Strom speichern.

➔ Opel entwickelte den Kadett Impuls I für City-Touren. Hier hat auch 30 Jahre später die aktuelle Elektroauto-Generation – die alles sehr viel besser kann als ihr Rüsselsheimer Urahn – ihre wesentlichen Stärken. Auch wenn sich seit 1990 die Infrastruktur für die Elektro-Mobilität signifikant verbesserte, so bietet sie noch heute zahlreiche Angriffspunkte bei der Sauberkeit des „getankten“ Stroms, der Reichweite, der Ladezeit, der Entsorgung der Batterien, den Anschaffungskosten (sobald der Staat seine Subventionen stoppt) oder dem Werterhalt aufgrund der nach etwa acht Jahren zu ersetzenden kostenintensiven Batterien. Kritisch betrachtet ist das Produkt – wie auch der e-Kadett 1990 – noch nicht ausgereift ...

Bilderquelle: Opel